

Baustart im Januar für Deutschlands erstes Holz-Hochhaus

Die Stadtsiedlung Heilbronn GmbH hat mit der Firma Züblin den geeigneten Generalunternehmer und Baupartner für das geplante Holzhochhaus gefunden. Das Gebäude, das im Rahmen der Stadtausstellung zur BUGA 2019 in Heilbronn entsteht, ist mit 34 m Höhe Deutschlands erstes Holzhochhaus. Der Neubau wird in Holz-Hybrid-Bauweise errichtet: Wände und Decken sind dabei aus Holz und werden den überwiegenden Teil der Konstruktion ausmachen. Ganz ohne Beton kommt die neuartige Hybrid-Konstruktion aber nicht aus. Sockelgeschoss und Treppenhaus bestehen jeweils aus Stahlbeton und werden zuerst ausgeführt. Die Fassade wird von außen mit Aluminium-Platten verkleidet. Für die Planung des Projekts SKAIO wurde das Architekturbüro Kaden+Lager gewählt, das seit Jahren auf den urbanen Holzbau spezialisiert ist und bereits mit verschiedenen Bauherren Wohnungsbauten in Holz- oder Holz-Hybrid-Konstruktionen geplant hat.

Bauteile aus Fichtenholz mit PEFC-Zertifikat

Ein großer Vorteil der Holzbauweise ist die vergleichsweise kurze Bauzeit: Die Holzbauteile werden weitgehend vorgefertigt und vor Ort lediglich montiert. „Wir bauen ein Stockwerk pro Woche“, sagt Markus Brandl, Projektleiter bei Züblin Timber. Die Stützen der beiden Neubauten bestehen aus Brettschichtholz. Für die Holzwände und -decken wird ausschließlich Fichtenholz verwendet – überwiegend aus deutschen Wäldern und durchweg versehen mit PEFC-Zertifikat, dem Siegel für nachhaltige Forstwirtschaft. Eine wichtige Voraussetzung für eine angestrebte Auszeichnung: Die Stadtsiedlung Heilbronn bewirbt sich mit SKAIO bei der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen um ein DGNB-Zertifikat in Gold.

